



INSTYTUT PÓŁNOCNY

im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE



INSTYTUT PÓŁNOCNY

im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE

Bischofsburger Zeitung

Allgemeiner Anzeiger für Stadt und Land

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und sonst
vierteljährlich aus der Geschäftsstelle abgeholt 6,00 Mk., durch
Boten ins Haus gebracht 7,00 Mk., von der Post abgeholt
8,00 Mk., durch den Briefträger ins Haus gebracht 6,45 Mk.

Amtliches Verordnungs-Blatt

Redaktion, Druck und Verlag: Franz Harich in Bischofsburg
Fernsprecher Nr. 23 — Telegramm-Adresse: Harich-Bischofsburg
Postfach 18 — Postfach-Konto Königsberg i. Pr. Nr. 2939

Anzeigenpreis: Die einspaltige Korpuszeile oder deren Raum
60 Pfg., Reklamen die Petitzeile 1,50 Mk. Bei Wiederholungen
wird Rabatt gewährt. Jedes Anrecht auf Rabatt erlischt bei
Konkursen u. sobald der Beitrag gerichtlich beigetrieben wird.

Nr. 68

Dienstag, den 6. Juli 1920

24. Jahrg.

Die Weltkrisis.

Der von ihr sprach, von der heillosen schwierigen Lage, mit der die Regierungen der Welt heute rechnen müßten, war kein geringerer als der neuernannte Königlich großbritannische Botschafter für Deutschland, Lord d'Abernon, der vom Reichspräsidenten Ebert zur Entgegennahme seines Beglaubigungsscheins empfangen wurde. Der Vertreter des eigentlichen Siegers im Weltkrieg also mußte bei der ersten Gelegenheit, da er mit der bestellten Hauptmacht die diplomatischen Beziehungen wieder aufbauen, feststellen, daß die kritischen Folgen des Krieges auch die siegreichen Staaten ergreifen hätten, und daß sie nur durch allgemeine Zusammenarbeit erfolgreich überwunden werden könnten. Lord d'Abernon sprach auch von der freimütigen Erkenntnis der Wahrheit, daß das Wohl jedes einzelnen das Wohl aller sei, unterließ freilich auch nicht hinzuzufügen, daß für England die feste und herzliche Erhaltung gegenwärtiger Bündnisse und die ernannte Ausführung der Verpflichtungen des Friedensvertrages den eigentlichen Inhalt seiner Politik ausmache. Worte dieser Art mußte er schon mit Rücksicht auf Frankreich hören lassen. Aber er sprach auch von einer Atmosphäre des Vertrauens, die erforderlich sei, um den wirtschaftlichen Wiederaufbau der Welt zu ermöglichen, und er stellte für den Fall loyaler Haltung auf unserer Seite auch den Willen seines Reiches bei der Förderung dieser Entwicklung in Aussicht. Nichts liege diesem ferner als eine kurzfristige Selbstsucht, und er werde bei Ausführung seiner Mission stets dessen eingedenk sein, daß Frieden geschlossen worden ist und daß ein Zwischenzustand zwischen Krieg und Frieden für Großbritannien nicht in Frage kommen könne.

Es gilt jetzt, die Weltkrisis zu überwinden, und zwar bald zu überwinden. Denn die Kräfte, die sie zur Weltkatastrophe treiben wollen, rufen sich zum entscheidenden Schläge.

Deutsch bleib' das Land!

Wenn dein Mütterlein in schwerer Not
Zu dir spräche: „Kind, ich bin bedroht,
Hilf mir meine große Sorge tragen.“
Würdest du dann nicht das Letzte wagen,
Deiner Mutter in des Schicksals Wehen
Treu mit allen Kräften beizustehen?
Gorch, die Mutter, deine Heimat, ruft nach dir,
Sollst ein Wort nur sprechen! Geh, gehorche ihr!

Deutscher Reichstag.

(7. Sitzung.) OB. Berlin, 3. Juli.

Der gestrigen sehr lebhaften und ungemüht bewegten Sitzung folgte heute eine ruhige, geschäftsmäßige, in der eine umfangreiche Tagesordnung ohne sonderliche Erregung erledigt wurde. Zuerst wurde eine Interpellation der Unabhängigen über die Vorgänge in Thal behandelt. Auf die hängigen über die Rede von (H. So.) erwiderte der Reichspräsident, daß er einen bestimmten Termin für die mündliche Beantwortung der Interpellation nicht in Aussicht stellen könne. Die Beantwortung der Interpellation wird gegen das Verlangen der Unabhängigen auf den nächsten Tag verschoben. (H. So.) beantragte, daß die Abgeordneten der Unabhängigen, die die Interpellation gestellt haben, und der Abgeordnete, der die Beantwortung beantragt hat, zu einer gemeinsamen Sitzung eingeladen werden.

Die europäische Wirtschaft.

Vernunft oder Imperialismus?

Es ist schwer, über die augenblickliche Lage sich ein abschließendes Urteil zu bilden. Immerhin berechtigt der, wenn auch langsame, so doch erfreulich fortschreitende Abbau der Breile zu gewissen Hoffnungen für die nächste Zukunft. Auch die Nachricht über den günstigen Stand der Ernte wirft einen freundlichen Schimmer in das Grau unserer Lage. Erfreulich scheint auch, daß die beiden fremden Botschafter, die dem Reichspräsidenten ihre Beglaubigungsscheine überreichten, den französischen sowohl wie der englischen, mit biederem Worten versicherten, daß ihre Regierungen sich nichts angelegenlicher sein lassen würden, als zusammen mit Deutschland die Wiederaufrichtung der europäischen Wirtschaft in die Hand zu nehmen. Die Reversoite der Medaille liegt aber darin, daß beide nicht vergessen, auf die Notwendigkeit der Erfüllung des in seiner letzten Gestalt für uns unerfüllbaren Friedensvertrages hinzuweisen. Hier scheinen zwei Weltanschauungen und zwei politische Strömungen zum Ausdruck zu gelangen, eine friedliche, in erster Linie auf Wiederaufrichtung bedachte, und eine kriegerische, die nichts anderes ist als der alte Imperialismus. Die erstere wird von den Kreisen des Handels und der Nationalökonomie vertreten und in ihr kommt mehr und mehr die lang vernachlässigte Vernunft und Logik wieder zu ihrem Recht. Die andere wird in erster Linie repräsentiert von der französischen Militärpartei unter Führung des Marschalls Foch, der sich neuerdings zu der Ansicht aufgefangen hat, wenn der Friedensvertrag nicht bis aufs Äußerste durchgeführt würde, so sei das schwache Frankreich in Gefahr, von den Deutschen bis aufs Hemd ausgezogen zu werden. Diesen Gefahren gegenüber hilft nichts anderes, als sich auf das Abwarten zu verlassen. Daran aber darf man sich



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE



INSTYTUT PÓŁNOCNY

im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE



INSTYTUT PÓŁNOCNY

im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE

Volksabstimmung.

Wahlbezirke im Abstimmungsbezirk Bischofsburg.

Bezeichnung des Wahlbezirks	Wahllokal	Zum Wahlbezirk gehören	Zusammensetzung des Wahlbüros
I a.	Großer Saal des ehemals Lehmann'schen Gartenlokals	Abstimmungsberechtigte mit Ausweisen für Liste 2 Nr. 1—1347	Oberlehrer Bartels, Sattlermeister Rieswandt, Kaufmann Grünbaum, Kaufmann August Wikowski, Lehrer Saalmann, Steinfeger Klotzsch, Schmiedemeister Holz, Wegemeister a. D. Nowak
I b.	Kleiner Saal des ehemals Lehmann'schen Gartenlokals	Abstimmungsberechtigte mit Kontrollmarken für Wahlbezirk I Liste 1 Nr. 1—629 und Liste 3 Nr. 1—43	Stadtrentmeister Finger, Büroleiter Erdmanski, Kaufmann Kurzbach, Rentier Pfeiffer, Bürovorsteher Bartkowski, Arbeiter Biendarra, Arbeiter Wikowski, Besitzer Kranje
II a.	Großer Saal des Schulz'schen Bahnhofshotels	Abstimmungsberechtigte mit Kontrollmarken für Wahlbezirk II Liste 1 Nr. 1—850 und Liste 3 Nr. 1—151	Rechtsanwalt Dr. Vignau, Gerichtssekretär Bachhorn, Geschäftsführer Mühl, Besitzer Jagalski, Stadtsekretär Waschulowski, Maurer Piontek, Arbeiter Brosch, Schneidermeister Kaminski
II b.	Städt. höhere Schule im Feuerabend'schen Haus in der v. Perbandtstraße	Abstimmungsberechtigte mit Kontrollmarken für Wahlbezirk II Liste 1 Nr. 851—1721	Kaufmann Ad. Bischoff, Lehrerin Zink, Fräulein Grawert, Kaufmann Albert Wikowski, Geschäftsführer Klein, Geizler Thomajchewski, Lehrer Schulz, Rentiere Kruck

Ausweise und Kontrollmarken sind bei der Abstimmung vorzuzeigen. Wer Ausweis oder Kontrollmarke verloren hat, kann trotzdem abstimmen, wenn er in den Listen enthalten ist. Auswärtige Abstimmungsberechtigte müssen mit der Möglichkeit rechnen, sich auch auf andere Weise über ihre Person ausweisen zu müssen.

Abgestimmt wird **Sonntag, den 11. Juli 1920, von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.**

Bischofsburg, den 4. Juli 1920.

J. N.

Bartels, Vorsitzender des Wahlbüros Ia.

Frau Rentiere **Rosa Kruck** und Herr Wegemeister a. D. **Nowak** erklären, die Ernennung zu Stellvertretern in den Wahlbüros nicht anzunehmen.

Bischofsburg, den 5. Juli 1920.

Der Vorsitzende des Abstimmungsausschusses.
Bartels.